Flora.

Nro. 17.

Regensburg, am 7. Mai 1840.

I. Original-Abhandlungen.

Beiträge zur Algenkunde; von J. N. v. Suhr.

1. *Sargassum elegans S.*

Am Cap der guten Hoffnung, gefunden von Drège.

Stamm etwas platt gedrückt, fadenförmig, 8 Zoll hoch und mehr; Seitenzweige abwechselnd unter sehr offenem abgerundetem Axwinkel; Blätter ganzrandig $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Linien breit, die längsten derselben gegen 3 Zoll lang. Fruchtbehälter in den Axwinkeln, grösstentheils einfach, kegelförmig. Farbe dunkellauchgrün; Substanz zart und schlaff.

2. *Carpophyllum scalare S.*

Cap, gefunden von Drège.

Frons 12—16 Zoll hoch, platt gedrückt, schwach gerippt, von der Basis an, fast auf jeden Zoll Abstand, unter abgerundetem Axwinkel vielfach getheilt; doch erreichen nicht alle Theile gleiche Höhe. Neben den Theilungswinkeln fast rund, 1 — $1\frac{1}{2}$ Linie im Durchmesser, dann sich ausbreitend bis 2 — 3 Linien; an beiden Rändern abwechselnd aus- und einbiegend, gleichsam eingeschnittene Stufen dar-

stellend. Frucht randständig an den Spitzen der Stufen, genau wie bei *Fucus maschallocarpus* und *flexuosus Turner*. Substanz zähe und hart wie Sohlleder, getrocknet hornartig. Farbe schwarzbraun; hat in der Gestalt eine entfernte Aehnlichkeit mit einem abgeriebenen schmalblätterigen *Fuc. serratus*.

3. *Carpophyllum serratum S.*
Cap, von Drège.

Wird bis 18 Zoll hoch. Der Stamm gedreht, rund, 3 Linien im Durchmesser, 4—6 Zoll hoch ganz nackt, verläuft sich aufwärts in eine 1—$1\frac{1}{2}$ Linien breite, schwach gerippte, an den Rändern sägeförmig gezackte, bei ältern Exemplaren spiralförmig gedrehte Frons, deren Seitenzweige 4—6 Zoll hoch, theils abwechselnd, theils sich gegenüber stehen und eben so mit kürzern, ganz ähnlichen Nebenzweigen besetzt sind. Frucht, wie bei der vorigen, aber unterhalb der Zähne. Substanz im Stamm fast holzig, oben wie dickes Pergament, getrocknet hornartig, starr.

Die Form des einzelnen Blattes ähnelt sehr der *Rhodomela tridens β. spiralis Ag.*, welche Lamouroux als *Delesseria spiralis*, ess. tab. 3. fig. 2. abgebildet.

Bei einem Exemplar von 4 Zoll Höhe breitet gleich oberhalb der schildförmigen Basis die Frons sich aus, ist viel zarter, nicht gedreht, hie und da auch breiter, in allem Andern sonst der vorigen Form gleich. Ob dies nur eine abweichende Form

einer jüngern Pflanze oder stehende Varietät sey, wage ich nach einem Exemplare nicht zu bestimmen.

4. *Zonaria flava β. angusta S.*

Aus dem mittelländischen Meere bei Algier und Montpellier.

Ist nur 2—2½ Zoll hoch, sehr schmalblättrig, in der Frons wenig über eine Linie breit; in allem Andern *Z. flava Ag.* gleich.

5. *Zonaria rugosa S.*

Cap der guten Hoffnung, False-Bai.

Stamm 2 Zoll hoch; die gepresste dicke runzelige Frons, 1— 1½ Linie breit, verästelt sich mehrfach unter getheiltem Axwinkel und ist an den Endspitzen theils abgerundet, theils mehrfach eingeschitten. Ganz kleine halbrunde, dunkelpurpur gefärbte Seitenblätter sitzen oft mitten auf der runzlichen Frons, oft auch an den Rändern oder Spitzen derselben. Der innere Bau ist wie *Zonaria deusta Ag.* voll ungesäumter ganz kleiner Fruchtkörner.

Ich habe nur ein vollständiges Exemplar davon bekommen; da diese Pflanze aber keiner mir bekannten Art auch nur nahe steht, so konnte ich mich nicht enthalten, nach der einen Pflanze die Beschreibung zu entwerfen.

6. *Haliseris dichotoma S.*

Cap der guten Hoffnung, von Drège.

14 Zoll hoch. Die Basis gefilzter Wulst. Stamm fadenförmig, etwas gepresst, theilt sich ganz regelmässig auf je 2 Zoll Abstand 4mal, wobei er gleich dick und völlig nackt bleibt. Erst nach der vierten Theilung verläuft er sich als derbe Rippe in die

fast $\frac{3}{4}$ Zoll breite Frons, welche entweder an den obern Spitzen sich einfach zungenförmig zuspitzt, oder auch das Blatt nochmals theilt. Hie und da kommen aus der Blattrippe kleine $\frac{1}{2}$ — 1 Zoll lange lanzettförmige Blätter. Frucht zerstreuet in der Frons. Innerer Bau, Farbe und Substanz der *H. polypoides* sehr ähnlich.

7. *Delesseria Griffithsia S.*

Valparaiso.

Aus der conischen Basis kommen mehrere, 4 bis 6 Zoll hohe Pflanzen. Der untere fadenförmige, nackte Stamm läuft als derbe Rippe fast bis zu den Spitzen hinauf. Die Frons 1 Zoll breit, mit ausserordentlich welligen Rändern, verästelt sich gewöhnlich durch Theilung, besonders was den obern Theil der Pflanze anbetrifft. Bei dem grössten Exemplare stehen die untern Seitenlappen einander gegenüber und theilen sich dann 1 oder 2-mal. Die Pflanze ist fast allenthalben gleich breit und wo sie sich theilt, treten die getheilten Blätter sehr sparrig auseinander.

Die Frucht ist über die ganze Pflanze verbreitet, theils als vereinzelte ovale Körner, theils sind diese in kreis- oder länglich-runden Haufen gesammelt. Farbe hellpurpur ins Ziegelrothe übergehend. Substanz sehr zart, fast schlüpfrig.

8. *Delesseria alata Ag.*

Von dieser Species sind zwei neue, sehr abweichende Varietäten zu bemerken:

Var. prolifera, am Cap gefunden von Drège.

Der Stamm sehr derb und bis 2 Zoll hoch fast nackt, sendet dann einige Aeste aus, um welche sich hie und da die Blätter in fast kugeligen dicken Büscheln sammeln.

Var. jubata, Ostsee bei Travemünde, gefunden von Hrn. Heckert in Lübeck.

2—3 Zoll hoch, kronenreich, d. h. die fadenförmigen Blätter fast alle von gleicher Höhe. Bei einigen Exemplaren liegt die Frons nicht breiter als der Durchmesser eines dicken seidenen Fadens, in der obern Hälfte etwas mehr ausgebreitet. — Andre Exemplare sind überall etwas breiter. Diese Form würde mit der *Var. γ. angustissima Ag.* zusammenfallen können, wenn nicht aus den obern Spitzen der Blätter wieder haarförmig feine $\frac{1}{2}$ Zoll lange Blätter hervor kämen.

9. *Plocamium membranaceum S.*

Cap der guten Hoffnung.

4 Zoll hoch; die Frons 10—12mal getheilt, gewöhnlich mit offenen abgerundeten Axwinkeln, an den Spitzen einseitig, kammförmig, $1\frac{1}{2}$—2 Linien breit, sehr zart. Die Kapselfrucht, in den Blattwinkeln, theils in Form einer einfachen Keule (3-6 neben einander) theils ist diese in der Mitte nach beiden Seiten aufgetrieben, dass sie fast in Gestalt eines Kleeblatts (umgekehrt herzförmig) erscheint.

10. *Ptilota flaccida Ag.*

Von dieser Pflanze habe ich 2 zu beachtende Varietäten erhalten:

Var. β, flaccida gracilis, Cap der guten Hoffnung.

2—3 Zoll hoch, sehr reich verästelt; die Frons kaum $\frac{1}{4}$ Linie breit, wenig gefiedert.

Var. γ. *nana*, am Cap auf *Laminaria buccinalis* von Drège gefunden.

Kaum 1 Zoll hoch, fast haarförmig, reich verästelt, schwach gefiedert.

11. *Phyllaphora diversifolia S.*

Cappflanze von Drège.

4—5 Zoll hoch, harter, hornartiger, 1 Linie dicker Stamm, der sich sehr sparsam verästelt und theils gefranzt mit ganz kleinen birnförmigen 1 Linie langen Blättchen besetzt ist, welche, häufig in der Mitte aufgeblasen, als Fruchtbehälter dienen, theils hin und wieder mit 1 Zoll langen zungenförmigen gerippten dunkelrothen Blättern unregelmässig besetzt ist.

12. *Phyllaphora spissa S.*

Cap, von Drège.

9—10 Zoll hoch. Der Stamm 2 Linien dick, etwas platt gedrückt, verästelt sich unregelmässig, denn bald stehen die Aeste weitläufig abwechselnd, bald näher, hie und da einander gegenüber. Die Aeste und obere Hälfte des Stamms gefiedert und aus dieser Membran kommen ganz dicht neben einander, so dass sie fast mit den Rändern auf einander liegen, $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Zoll lange gerippte, an den Rändern ausgeschnittene, fast gezähnte, rechtwinklich stehende Seitenblätter. Letztere bilden an ihren aufgetriebenen Seitenspitzen oder Zähnen die derben, nicht ganz runden Fruchtbehälter. Farbe

hellrosenroth. Substanz, im aufgeweichten Zustand, pergament-, fast lederartig; getrocknet hornartig, starr.

13. *Rhodomenia Drègeana* S.

Cap, gefunden von Drège.

8—10 Zoll hoch. Basis conisch; Stamm fadenförmig, der sich aber gleich in die Frons verliert. Letztere breitet sich entweder allmählig in 2 Zoll aus, theilt sich 1—2mal, ist an den sonst abgerundeten Spitzen 2 und mehrfach eingeschnitten, oder sie bildet erst bis 3—4 Zoll Höhe einen blattförmigen Stamm, 2—4 Linien breit, der rechts und links mit Seitenblättern besetzt ist und im obern Drittheil halbkreisförmig, mehrfach in 1—2 Zoll breite Lappen getheilt, mit abgerundeten Spitzen sich ausbreitet.

Die kurzgestielten, kugelförmigen Fruchtbehälter sitzen der Länge nach, mitten auf der Frons, als kleine Rosetten, je 4—5 zusammen, und sind ganz angefüllt mit kleinen dunkelrothen, schwach gesäumten Saamenkörnern. Farbe braunroth. Substanz dickhäutig.

Var. β. *costata.* Der Stamm zieht sich als derbe Rippe bis über die halbe Höhe durch alle Hauptblätter, welche in dieser Varietät schmäler und nur $\frac{1}{2}$—1 Zoll breit sind. Die Fruchtbehälter sitzen fast nur längst der Blattrippe.

Var. γ *palmata*, ohne Rippe. Die getheilten Blätter tiefer eingeschnitten, und mehr sparrig auseinander gehend, oben stumpf zugespitzt. Im *Ha-*

bitus gleicht diese Varietät einigermassen der *Halymenia palmata Ag.*

14. *Chondrus atropurpureus S.*

Cap, von Drège.

5 Zoll hoch. Frons platt, $\frac{1}{2}$ Zoll breit, theilt sich auf etwa $\frac{3}{4}$ Zoll Abstand 3—4mal; an den Spitzen unregelmässig getheilt. Kapselfrucht in den obern Blättern ein wenig gegen den Rand eingedrückt, wie bei *Sphaerococcus dilatatas Ag.* Die Kapseln aber, wie *Sph. Brodiaei. Ag.*, mit einer rosenrothen, schlüpfrigen Hülle umfasst, welche für sich betrachtet, eine *Rivularia* zu seyn scheint. Die Substanz im trockenen Zustand etwas runzelig — dunkel oder schwarzbraun. Ins Wasser geworfen, wird sie bedeutend grösser und nimmt eine schöne Purpurfarbe an.

Var. β. angustifrons. Diese Varietät hat eine Art Stipes von 2 Zoll hoch und 1—2 Linien breit, verästelt sich dann oben zwar reich durch Theilung, aber unregelmässig, und bildet gleichsam eine Krone. Annähernd kommt diese Form oft bei *Sph. crispus* vor. In Farbe, Frucht und Substanz gleicht sie ganz der vorigen.

15. *Laurencia nuda S.*

Neuholland. Fragmente davon sind auch gefunden an der Kaffernküste von Ecklon.

3—4 Zoll hoch. Kriechende Fäden zur Basis. Die runden Stammfäden theilen sich entweder 2 bis 3mal oder senden ein Paar Seitenäste aus; sind an den Spitzen stumpf abgerundet, allenthalben gleich

dick und ähneln oft einem verstümmelten, derben *Sphaer. confervoides Ag.* Am obern Theil kommt sparsam, fast ansitzend, hie und da eine kleine Kugel hervor, angefüllt mit rosenrothen Körnern. Die junge Pflanze ist roth gefärbt, die ältere schmutzig strohgelb.

16. *Laurencia divaricata S.*

Kaffernküste, von Ecklon.

½ Zoll hoch. Basis kriechend; Stammfäden ein Paarmal getheilt und dann mit einigen 1—2 Linien langen, mehr einseitigen Zweigen besetzt. Endspitzen ebenfalls getheilt und alle Zweige sperrig von einander abstehend. Der derbpunctirte, innere Bau, ist reihenförmiger als gewöhnlich gezeichnet. In den Spitzen der kleinen stacheligen Seitenzweige sitzen zerstreuet, aber sehr reichlich, die birnförmigen, dunkelrothen, blassgesäumten Saamenkörner.

17. *Laurencia intricata S.*

Madagaskar.

2 Zoll hoch. Basis conisch; Stammfäden von unten bis oben abwechselnd mit vielen durch einander geflochtenen Hauptästen und diese wieder ebenfalls mit vielen über einander liegenden, einwärts gebogenen kleinen, wenig keulenförmigen Nebenzweigen dicht besetzt; nur an den Spitzen zeigen sich hie und da ein Paar Nebenzweige apparte. Frucht dick, warzenförmig, an den obern Nebenzweigen oder in den fleischigen Aesten. Farbe dunkelbraun; getrocknet schwarz.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06953-00273-4

II. Botanische Notizen.

Unter dem Titel: *Fragment d'une Monographie des Cerastium* hat kürzlich Hr. Prof. Grenier in Besançon eine kleine Schrift von 24 Octav-Seiten herausgegeben, von der wir den Lesern der Flora den Hauptinhalt mittheilen. Da Grenier das DeCandolle'sche, Gay'sche und einige andere Herbarien zu studiren Gelegenheit hatte, und so über manche sogenannte neue Art genauere Nachricht gegeben werden konnte, so wird die Arbeit gewiss das Interesse des grössern botanischen Publikums in Anspruch nehmen. Wie leichtfertig auch hier Séringe in DeCandolle's Prodromus arbeitete, werden die Leser aus den folgenden Mittheilungen ersehen. Die jetzt mitgetheilten Bemerkungen betreffen lediglich die Section Orthodon a. petalis calycem æquantibus vel minoribus.

1. *Cerastium viscosum L.* ed. 3. Foliis ovato-rotundatis; bracteis omnibus herbaceis, calycibusque apice barbatis; pedicellis fructiferis calyce brevioribus; petalis apice bifidis; seminibus sublævibus.

C. viscosum L. Willd., *C. vulgatum L. herb. Sm.*, *DeC.*, *Sér.*, *C. glomeratum Koch*, *C. rotundifolium* Denkschr. d. bot. Gesellsch. Rchb. pl. crit. Tenore. *C. fulvum Raf.*, *C. tauricum Ledeb.*

b. *glomeratum:* foliis orbiculatis, floribusque glomeratis. *C. glomeratum Thuill.*, *C. vulgatum DC.* flor. fr. Sér., *C. ovale Pers.*

c. *tenellum:* caule minutissimo, 1—2-floro; ca-

lyce capsulam subæquantae. *C. semidecandrum* Auct. americ.; *C. vulgatum* var. Sér.

Ausser verschiedenen Theilen Europa's bewohnt diese Art Nordafrika, Chili, Peru, Nordamerika. Die Varietät c. sammelte Durien in den asturischen Gebirgen.

2. *C. spathulatum Pers.* Foliis omnibus in petiolum angustatis, densis, subimbricatis, intermedio longioribus et ad paniculae basin fere adscendentibus; bracteis herbaceis calycibusque apice barbatis; pedicellis fructiferis calyce brevioribus; petalis bifidis; seminibus sublævibus. Patria: Haïti et Jamaica.

3. *C. semidecandrum L.* ed. 3. Foliis ovalibus; bracteis omnibus sepalisque late scariosis, apice glabris eroso-dentatis; pedicellis floriferis refractis, maturis suberectis, calyce duplo triplove longioribus; petalis calyce brevioribus, apice bidentatis.

Syn. *C. semidecandrum L.*, *Willd.*, *DeC.* (ex parte) Sér. (ex parte) Reichb. Koch. *C. pellucidum Chaubard.*, Sér. Lois. *C. viscosum Pers.*, *C. viscidum Link* en. *C. pusillum* B. Curtis. *C. pentandrum & semidecandrum M. Bieb.*

b. *congestum:* pedunculis brevissimis floribusque abbreviatis congesto-umbellatis.

c. *glaberrimum. C. macilentum Bleck.*, *C. semidecandrum γ. Koch.*

d. *proliferum: floribus proliferis.*

e. *hybridum*: floribus minimis, Arenariæ tenuifoliæ simillimis, germine abortivo (Gay ined.)

Obgleich die meisten Schriftsteller Vaillant's t. 30. f. 2. hieher ziehen, so gehört sie doch zu *C. Grenieri obscurum*, das bei Paris sehr gemein ist. In DeCandolle's Herbar ist Séringe's *C. semidecandrum* und *pellucidum* durchaus dieselbe Pflanze. Einige zu gegenwärtiger Species in DeCandolle's Herbar von Séringe gebrachte Pflanzen gehören zu *C. Grenieri obscurum* und zu *C. viscosum L.*

4. *C. pentandrum Moris.* Foliis ovalibus; bracteis calycibusque herbaceis; pedicellis calyce longioribus; petalis bidentatis calyce minoribus; staminibus 5. fertilibus absque filamentis sterilibus; capsula calycem vix superante ☉. — Grenier glaubt, dass zu dieser sardinischen Art vielleicht die gleichnamige Pflanze Linné's, Willdenow's und Persoon's zu bringen seyen; Linné spricht zwar von *petalis integris*, er könnte aber leicht an getrockneten Exemplaren die zwei kleinen Zähnchen nicht bemerkt haben. Was endlich Séringe's *C. pentandrum* anbelangt, so ist es nichts als *C. Grenieri obscurum.*

5. *C. Grenieri Schultz.* Foliis ovalibus, bracteis calycibusque herbaceis aut tenuissime scariosis, apice glabris; pedunculis calyce duplo longioribus; petalis ad tertiam partem bifidis, sepala excedentibus quandoque subduplo superantibus; capsulis calyce sesqui-longioribus; seminibus rugosis ○.

a. *obscurum:* caulibus elatioribus; pedunculis arcuatis inflexis; capsulis calyce subduplo longioribus. *C. Grenieri α. & β.* Schultz Herb.

Cent. 1. Nr. 6. *C. obscurum Chaub.*, *C. alsinoides Pers.*, *Lois.*, *C. viscosum DeC. & Sér.* (ex parte) *C. semidecandrum Lois.*, *C. arenarium Ten.*

b. *pumilum:* caule pumilo, pedunculis rectis, plus minusve erectis; capsula calycem vix superante. *C. pumilum Curt. Rchb. Koch.*

c. *distans:* idem ac antecedens, sed caule longius dichotomo, fructibus distantibus refractis. *C. gracile Léon Dufour.* in DeC. Prodr.

d. *divaricatum:* caule prostrato, divaricato, viscosissimo; pedunculis rigidis, rectis, refractis.

e. *pentandrum:* floribus pentandris absque filamentis sterilibus; petalis, mane et cœlo nubilo, calycem parum superantibus; cœlo autem sereno et sole ardente calycem dimidia parte superantibus. *C. pentandrum Sér. Tenor.*, *C. litigiosum Schultz* Hb. Cent. 2. 17. bis.

f. *tetrandrum:* foliis inferioribus spathulatis; bracteis ovatis, latis, herbaceis; pedunculis rectis, rigidis, inferioribus præsertim calyce quadruplo longioribus; quinta calycis, floris fructusque parte deficiente. *C. tetrandrum Curt.*, *Stellaria cerastoides Engl. Bot.*, *Esmarchia cerastoides Reichb.*, *Cerastium diffusum Pers.*

Unstreitig ist die unter var. e. vom Verfasser gemachte Beobachtung höchst merkwürdig, dass die Länge der Blumenblätter von der Zeit des Tages und dem Stande des Himmels bedingt wird. Dasselbe zeigt auch *C. campanulatum Vir.* Was die var. f. betrifft, die Grenier bei la Teste de

Bach und dem Hâvre fand, so bemerkt er, dass er die Blüthentheile in der Vier- und Fünfzahl oft an demselben Exemplare beobachtet habe, was übrigens auch Smith schon wusste.

6. *C. brachypetalum Desp.* Caulibus pilis longis barbatis, foliis ovalibus; bracteis omnibus herbaceis, calycibusque apice barbatis; pedicellis fructiferis calyce duplo triplove longioribus; petalis bifidis calyce multo minoribus raroque eum subæquantibus. ⊙. *C. semidecandrum L.* (ex Chaub.) *Benth. C. barbulatum Wahlbg. C. strigosum Fries. Reichb. C. tauricum Ser. C. viscosum Pollich.*

b. *petaloideum*: petalis calycem subsuperantibus. *C. pilosum Ten. C. brachypetalum β. Ten. C. Tenoreanum Ser. Tenore.*

c. *viscidum:* ramis superne viscosis. *C. tauricum Spreng. Sér.*

7. *C. vulgatum L.* Radice annua et bienni, caulibus adscendentibus lateralibus basi radicantibus, hirsutis; foliis ovalibus; bracteis calycibusque scariosis, apice glabris; pedicellis fructiferis calyce multo longioribus; petalis sepala vix superantibus; capsula elongata calycem duplo superante; seminibus rugosis.

C. vulgatum L. spec. (non herb.) *C. viscosum L.* herb. Smith. Séringe, DC. *C. triviale Link. C. viscosum Benth. C. semidecandrum Walth. Pursh. C. hirsutum Mühlberg. C. connatum Beck.*

b. *murale:* capsulis calycem æquantibus, foliis confertis dense pilosis, floribus congestis dimidiatis. *C. murale Desport., DeC., Sér.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06953-00278-4

c. *ramosissimum:* caulibus ramosissimis, elongatis, petalis calycem parum superantibus aut tertia parte excedentibus. *C. sylvaticum Schleich.*, *C. vulgatum B. Gaud.*

Observ. Interdum petala calycem multo superant, planta tunc *C. sylvatico W. Kit.* valde affinis, sed primo intuitu pedunculis multo minoribus dignoscitur.

d. *annuum:* humilius, panicula pauciflora, radice annua. *C. vulgatum inundatum Gaud.* Altius, gracillimo caule, foliisque ovatis internodio multo brevioribus. *C. serpyllifolium DeC.* herb. Link? Willd.? *C. filiforme Adams & Fischer*, *C. elongatum Vahl* in herb. Mus. Paris.

e. *glandulosum:* pilis pedunculorum et calycum glanduloso-viscidis. *C. triviale β. Koch.*

f. *holosteoides:* folia, caulis usque ad paniculam glabra, et linea pilorum decurrente notata. *C. triviale γ. Koch.*

g. *alpinum:* foliis latioribus, ovalibus; floribus paulo majoribus. *C. triviale δ. Koch.*

h. *giganteum:* caulibus bi — tripedalibus foliisque pollicaribus.

In DeCandolle's durch Séringe geordnetem Herbarium fand Grenier unter *C. vulgatum* drei Pflanzen: die erste ist *C. Grenieri α. obscurum*, die zweite *C. viscosum L.* und die dritte *C. semidecandrum L.* Was *C. serpyllifolium* betrifft, so ist Grenier's Meinung, dass es keine eigene

Pflanze dieses Namens gebe und dass bald diese, bald jene Form mit obigem Namen belegt wurde.

8. *C. Commersonianum Sér.* Radice annua, caule erecto foliisque villoso-viscosis, lanceolato-linearibus, subpollicaribus; panicula dichotoma, viscosissima; bracteis herbaceis; pedunculis refractis calyce amplo duplo longioribus; sepalis acutis vix scariosis; capsulis latis calyce sesquilongioribus. *C. longifolium Juss.* non *Willd.*

9. *C. ramosissimum Boissier.* Annuum, glanduloso-viscosum, pilosum; foliis lanceolatis; bracteis herbaceis; pedunculis rigidis, minime arcuatis, in linea recta cum capsula dispositis, fere usque ad caulem refractis; capsulis magnis, apice curvulis et attenuatis, calyce plus duplo longioribus. — Diese, dem *C. dichotomum* nahe stehende Art sammelte Boissier in der Sierra Nevada 7 — 8000′ und Durien in den höchsten Bergen Asturiens; *C. Riœi Desmoul., Gay.* Iter Astur.

10. *C. dichotomum L.* Radice annua, caulibus pilis strangulato-articulatis viscoso-hirsutis; foliis lanceolato-linearibus, internodio longioribus; bracteis et sepalis anguste scariosis; capsulis erectis, longissimis, calyce plus duplo longioribus. *C. longifolium Willd.* ex herb. Tournef. *Myosotis orientalis tenuissimo folio Tournef.*

11. *C. inflatum Link.* Radice annua; caule viscoso pilis articulato-strangulatis hirsuto; calyce amplissimo, sphærico, petalis ovalibus et bifidis paulo breviore; capsula exigua, gracillima, sepalis lanceolatis acuto-pungentibus breviore.

(Hiezu Intellbl. Nr. 1.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1840

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Suhr Johann Nicolaus

Artikel/Article: Beiträge zur Algenkunde 257-272